

---

**KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN SPEZIAL**

Textanalyse und Interpretation zu

**Erich Hackl**

# **ABSCHIED VON SIDONIE**

Karla Seedorf

---

Alle erforderlichen Infos zur Analyse der Ganzschrift

## 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

über 4.000 Menschen verschleppt wurden. In diesen Konzentrationslagern setzte sich die Lagerleitung und das Wachpersonal aus SS-Leuten zusammen. Die Internierten mussten unter unmenschlichen Bedingungen (Überbelegung, mangelhafte Ernährung, katastrophale sanitäre Verhältnisse, Misshandlung durch die Bewacher) schwerste Zwangsarbeit leisten.

„[1940] empfahl der Grazer Oberstaatsanwalt Meissner die Sterilisierung der gesamten Roma-Bevölkerung im österreichischen Burgenland: Die Zigeuner seien ‚rassisch minderwertig‘, ‚geschlechtlich zügellos‘, ‚sittlich und geistig minderwertig‘, ‚arbeitsscheu‘ – kurzum, sie würden ‚nie ein reichstreues Element werden und die sittliche Höhe der deutschen Bevölkerung immer wieder gefährden‘.“<sup>7</sup>

Ab November 1941 war Sinti und Roma das Benutzen öffentlicher Verkehrsmittel untersagt.

### Die Deportation nach Auschwitz

Im Deutschen Reich fand die Verfolgung im sogenannten „**Auschwitz-Erlass**“ Heinrich Himmlers vom 16. Dezember 1942 ihren Höhepunkt. Himmler ordnete die Selektion und nachfolgende Deportation der Opfer an, was dem Befehl zur Vernichtung gleichkam. Selektiert wurde nach den Richtlinien der „Rassenhygienischen Forschungsstelle“: Sowohl „rassenreine Zigeuner“ als auch die als besonders „asozial“ klassifizierten „Zigeunermischlinge“ wurden deportiert. Die noch im Reich verbliebenen, als angepasst eingestuft „zigeunerischen Personen“ sollten zwangssterilisiert werden.

---

<sup>7</sup> Mettke (1981)

## 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

Ende Januar 1943 bekamen Kriminalpolizei und SS die Deportationsbefehle.

Himmlers Befehl zur **Deportation der österreichischen Sinti und Roma nach Auschwitz** erfolgte schließlich im Frühjahr 1943. Das „Zigeunerfamilienlager“ in Auschwitz wies die höchste Todesrate außerhalb des Vernichtungskomplexes auf. Hier führte der SS-Arzt **Josef Mengele** (1911–1979) unter anderem sadistische, menschenverachtende Experimente an Sinti- und Roma-Zwillingen durch, bei denen er nachzuweisen suchte, dass spezifische „Rassenmerkmale“ vererbt werden. Dazu tötete er mehrfach Sinti- und Roma-Zwillinge eigenhändig, um ihre Leichen zu sezieren. Andere Ärzte führten äußerst schmerzhafteste Sterilisationsversuche mit Röntgenstrahlen durch.<sup>8</sup>

Während der folgenden Monate wurden rund 22.600 Roma und Sinti aus dem gesamten Reichsgebiet, aus dem ehemaligen Österreich, aus dem Elsass, aus Lothringen und später auch aus Belgien und den Niederlanden nach Auschwitz deportiert. Von den circa 40.000 Sinti und Roma in Deutschland und Österreich überlebte etwa ein Drittel den Nationalsozialismus. Europaweit starben bei Pogromen zwischen 220.000 und 500.000 Sinti und Roma, wobei sich viele von ihnen aktiv am Widerstand gegen die Nationalsozialisten und ihre Kollaborateure beteiligten.<sup>9</sup>

---

<sup>8</sup> nach Rose (1999), S. 365

<sup>9</sup> nach <http://www.sintiundroma.de/sinti-roma/ns-voelkermord/vernichtung/widerstand.html> (Stand Mai 2015) und Rose (1999), S. 365

## 2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

## 2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

### ZUSAMMEN- FASSUNG

Erich Hackl hat sich als Schriftsteller sowie als Übersetzer und Herausgeber spanischer und lateinamerikanischer Literatur einen Namen gemacht. Als Autor greift er an der Grenze zwischen Literatur und historischer Reportage auf dokumentarisches Material zurück und illustriert anhand von Einzelschicksalen unter anderem die NS-Vergangenheit oder den spanischen Faschismus.

Der in Steyr (Oberösterreich) geborene Schriftsteller Erich Hackl arbeitet seit 1983 als Schriftsteller, Übersetzer und Herausgeber.<sup>10</sup> Er war unter anderem ständiger Mitarbeiter des *Wiener Tagebuch* und gab die *Aurora-Bücherei* heraus, eine Buchreihe für internationale Lyrik, die jedoch bald wieder eingestellt wurde. Hackl schreibt regelmäßig für die Zürcher *Wochenzeitung* und hat zahlreiche Anthologien mit spanischer und lateinamerikanischer Literatur herausgegeben. Er ist Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung in Darmstadt.

Dokumentarisches Material fiktional ausgestaltet

Als Schriftsteller verwendet Erich Hackl häufig dokumentarisches Material, das er mit fiktionalen Mitteln ausgestaltet. Seine Erzählberichte beruhen auf authentischen Fallgeschichten von vergessenen oder verschwiegenen „Helden“, von Opfern geschichtlicher und sozialer Ungerechtigkeiten, die er folgendermaßen charakteri-

<sup>10</sup> Die Informationen zu Erich Hackl sind <http://www.buecher-wiki.de/index.php/BuecherWiki/HacklErich> (Stand Mai 2015) entnommen.

## 2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

siert: „Ich glaube nicht, dass sie besonders glücklich sind, und der Hinweis darauf, dass sie in Einklang mit ihren Ideen und Werten handeln und leiden, macht sie eher verdächtig, und mich dazu, weil ich diese Werte teile. Ihnen blüht vieles, nur nicht der Erfolg.“<sup>11</sup>

So hat er immer wieder die jüngste Vergangenheit des 20. Jahrhunderts, den spanischen Faschismus und den deutschen Nationalsozialismus in Einzelschicksalen lebendig werden lassen. Kritiker lobten an dem „besessenen Rechercheur und Grenzgänger zwischen Literatur und literarisch-historischer Reportage“ insbesondere seinen präzisen Umgang mit Sprache.<sup>12</sup> In seiner Laudatio auf Erich Hackl am 15. Juli 2002 anlässlich der Verleihung des Schweizer Solothurner Literaturpreises sagt Hans Ulrich Probst:

Präziser Umgang  
mit Sprache

„In einer Zeit, wo politische Themen rasch den Vorwurf unzeitgemäßen Moralisieren ernten, gelingt es Erich Hackl glaubwürdig über politische Ethik zu schreiben, fern aller postmodernen Beliebigkeit, sich als Chronist zu profilieren, der dem Grauen der Geschichte ein Gesicht gibt, indem er sich dezidiert auf die Seite der Opfer stellt, ihnen eine Stimme gibt.“<sup>13</sup>

11 Pichler (2005), S. 19

12 vgl. Menasse (2002)

13 Probst (2002)

## 2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

VERÖFFENTLICHUNGEN ALS AUTOR UND HERAUSGEBER (AUSWAHL)<sup>14</sup>

- 1986** *Geschichten aus der Geschichte des Spanischen Bürgerkriegs*. Erzählungen und Berichte deutschsprachiger Autoren (Herausgeberschaft mit Cristina Timón Solinís)
- 1987** *Auroras Anlass. Erzählung*  
*Wien, Wien allein. Literarische Nahaufnahmen* (Herausgeberschaft)  
*Zugvögel seit jeher. Freude und Not spanischer Zigeuner* (Herausgeberschaft mit Willy Puchner)
- 1989** *Abschied von Sidonie. Erzählung*  
*Spanien im Schatten der Sonne. Eine literarische Reise in 26 Etappen* (Herausgeberschaft mit Manuel Lara García)
- 1991** *König Wamba. Ein Märchen*
- 1995** *Sara und Simón. Eine endlose Geschichte*
- 1996** *In fester Umarmung. Geschichten und Berichte*  
Henriette Haill: *Straßenballade. Gedichte* (Nachwort und herausgegeben von Erich Hackl)  
Alfredo Bauer: *Hexenprozess in Tucumán und andere Chroniken aus der neuen Welt* (herausgegeben von Erich Hackl)
- 1999** *Entwurf einer Liebe auf den ersten Blick*
- 2000** *Materialien zu „Abschied von Sidonie“ von Erich Hackl. Materialien zu einem Buch und seiner Geschichte* (herausgegeben von Ursula Baumhauer)  
*Der Träumer Krivanek. Eine Geschichte zu Bildern von Trude Engesberger*  
*Album Gurs. Ein Fundstück aus dem Widerstand* (Herausgeberschaft mit Hans Landauer)
- 2002** *Die Hochzeit von Auschwitz. Eine Begebenheit*
- 2004** *Anprobieren eines Vaters. Geschichten und Erwägungen*
- 2005** *Das Y im Namen dieser Stadt. Ein Steyr Lesebuch* (Herausgeberschaft mit Till Mairhofer)

14 Eine Bibliografie von Hackls Veröffentlichungen ist bei Diogenes zu finden ([http://www.diogenes.ch/leser/autoren/a-z/h/hackl\\_erich/download](http://www.diogenes.ch/leser/autoren/a-z/h/hackl_erich/download), Stand Mai 2015) oder auf [http://temporati.de/Erich\\_Hackl.html](http://temporati.de/Erich_Hackl.html) (Stand Mai 2015), einer chronologischen Suchmaschine.